Ausgabe 2 – März/April 2026

PAULUS - VIELFALT LEBEN

PAULUSBRIEF

Evangelische Paulus-Kirchengemeinde Berlin-Lichterfelde
www.paulus-lichterfelde.de

Scheitern und Aufstehen

Editorial

Jede Ausgabe des Paulusbriefes hat einen Titel. Dieser besteht immer aus einem einzigen Wort.

Ausnahmen gibt es nicht. Bisher! Denn die aktuelle Ausgabe trägt den Titel „Scheitern und Aufstehen". Sie nimmt damit die Bewegung von Passionszeit und Osterfreude auf. Denn viele sahen im gekreuzigten Jesus den Gescheiterten. Und waren dann zu Ostern verblüfft, wie es weiterging.

So birgt jede Geschichte (auch unsere eigenen) vom Scheitern und Aufstehen immer auch etwas von Passion und Ostern.

Ihr Redaktionsteam

NEWSLETTER abonnieren

unter www.paulus-lichterfelde.de
newsletter abonnieren, anklicken, E-mail-Adresse eingeben, bestätigen, fertig.

ACHTUNG
geänderte Öffnungszeit

OFFENE KIRCHE
Jeden dritten Mittwoch im Monat
von 17.00 bis 18.30 Uhr
ist die **Dorfkirche** zur stillen Einkehr geöffnet.
Ausnahme:
statt Mittwoch, 18. März
Dienstag, 17. März

Inhaltsverzeichnis

Editorial 2
Andacht 3
Passionsandachten 8
Ostergottesdienste 9
Gottesdienste 30 + 31

Thema
Ist Wohnungslosigkeit gleich scheitern? 5
Der Messias – Auferstehung eines Komponisten 6

Aus der Gemeinde
GKR-Bericht 4
Ein Ostergarten wächst 8
Unsere Neue 10
Rubrik: Was macht eigentlich... das Paulus-Markt-Team 11
Kita Hindenburgdamm 12
Kleidertausch-Café 13
Frauenzimmer 13

Senioren
Nicht verzagen - weiter wagen 14

Musik bei Paulus
Musik und Wort zur Sterbestunde 7
Blick auf die Welt mit Akkordeon 32

Dies + Das
Weltgebetstag + Weltwassertag 16
Lesung mit Ute Krause 17
Kinderkathedrale 18
Danke, Paulus -Ukraine Spende 18
Der Umwelt zu Liebe 19

Amtshandlungen
Veranstaltungen 20
Gruppen 21 + 22
Ehrengeburtstage/Freud und Leid 23
Kontakte 28
Unsere Spendenkonten 29

Andacht

Foto: privat

Monatsspruch März „Da weinte Jesus"

Wie plötzlich kann einen die Trauer überwältigen, wenn ein geliebter Mensch nicht mehr da ist.
Auf die Wellen, mit denen Trauer kommt und geht, kann man sich nicht vorbereiten. Unmöglich den Moment vorher zu berechnen, wann plötzlich die Trauer im Herzen groß wird.
Manchmal reicht ein Lied im Radio oder ein besonderes Licht, das durch die Wolken bricht, oder ein Ort, an dem der andere gerne war. Und plötzlich schießen einem die Tränen in die Augen.

Auch Jesus hat das erlebt!
Denn Lazarus war gestorben. Und das Johannes-Evangelium betont: Jesus hatte Lazarus und dessen beiden Schwestern Maria und Marta besonders lieb. Und dann passiert es. Jesus kommt zu den trauernden Schwestern. Und als sie ihm das Grab zeigen wollen, in dem der Bruder bereits seit einigen Tagen liegt, beginnt auch Jesus zu weinen. „Da weinte Jesus" (Joh 11,35) – Wochenspruch für den Monat März.

Dass Jesus weint, wird im Neuen Testament nicht oft beschrieben. Es gibt lediglich eine weitere Stelle in den Evangelien. Und hier kommen Jesus nicht die Tränen wegen eines Menschen, sondern wegen der Stadt Jerusalem, deren unfriedliches Schicksal er bereits voraussieht. (Lk 19,41ff.).

Aber die Trauer um seinen Freund Lazarus ist besonders. Sie ist bemerkenswert, denn eigentlich hatte Jesus zu diesem Zeitpunkt schon längst den Plan, Lazarus aus dem Totenreich herauszuholen. „Dein Bruder wird auferstehen!", so hatte er zu dessen Schwester Marta gesagt und bekräftigt: „Ich selbst bin die Auferstehung und das Leben!"
Tatsächlich wird Jesus wenig später den Lazarus aus seinem Grab herausrufen.
Er wird ihn auferwecken von den Toten!
Aber Tränen vergießt er trotzdem um ihn.
Weil auch ihn die Welle der Trauer einfach überkommt.

Die Geschichte von Lazarus und Jesus umfasst somit beides: Sie kennt tiefste Trauer und zugleich die Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod.
Sie kennt die Gefühle des Karfreitags, wenn es nur noch Sackgassen im Herzen gibt. Und sie kennt zugleich auch den Vorgeschmack von Ostern.
Denn am Ende wird Jesus am Grab des Lazarus den Befehl geben: „Nehmt den Stein weg!"

Und nur wenige Zeit später wird auch der Stein vor dem Grabe Jesu weggewälzt sein – am Ostermorgen.

Ihr Björn-Christoph Sellin-Reschke

Aus dem GKR

Nach der Wahl des Gemeindekirchenrates fand nun dessen konstituierende Sitzung statt, in deren Verlauf die Gremien und Ausschüsse vorgestellt und zum Teil auch schon besetzt wurden.
Anschließend haben wir Frau Claudia Zier zur Vorsitzenden des Gemeindekirchenrates und Herrn Pfarrer Björn Sellin-Reschke zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Wir wünschen beiden für ihr verantwortungsvolles Amt Gottes Segen und danken ihnen für die Bereitschaft zur Übernahme des Amtes.
Daneben haben wir über eine Sitzheizung in der Dorfkirche beraten. Hier sind weitere Überlegungen und Recherchen erforderlich, um die Heizung optimal an die Bedürfnisse anzupassen. Beschlossen haben wir allerdings, dass im Mittelgang der Kirche wieder ein Teppich verlegt soll, um die Akustik zu verbessern.
Die Anschaffung des Teppichs konnte aufgrund einer großzügigen Spende realisiert werden, wofür wir sehr dankbar sind.
Wie in jeder Sitzung haben uns die Bauvorhaben in der Kita und beim Turm beschäftigt. Die Turmsanierung hatte verständlicherweise auch unter den extremen Witterungsbedingungen zu leiden. Wir hoffen aber, in absehbarer Zeit weitere Fortschritte berichten zu können.
Sehr erfreulich war das Spendenaufkommen für die Weihnachtskampagne Ukraine 2025/2026. Wir danken allen Spendern und werden den zur Verfügung stehenden Betrag an das Klinikum und die Suppenküche in Charkiw überweisen.
Schließlich haben wir uns auch in dieser Sitzung mit Personalangelegenheiten beschäftigen müssen und notwendige Entscheidungen getroffen.

Beate Michaelis

von links hintere Reihe: Pfn.Dr. Rebekka Luther, Katja Baloschky, Patrick Ruch, Stefan Schmolke, Michael Scholz, Kai Meuthner, Pfr. Björn-Christoph Sellin-Reschke
vordere Reihe: Ulrike Stappenbeck, Michael Dannehl, Dr. Bettina Schede, Claudia Zier, Tanja Pfizenmaier, Beate Michaelis

Ist Wohnungslosigkeit gleich Scheitern?

„Nicht gescheitert ist Der-/Diejenige, der/die ein Mal mehr wieder aufgestanden als gefallen ist.“
Diese Aussage variiert ein Zitat von Winston Churchill, aber auch eine Weisheit nach Konfuzius. Und tatsächlich scheint es mir gelungen zu sein, sie in mein Leben zu integrieren. Ich bin sicherlich an dem einen oder anderen in meinem Leben gescheitert, aber ich bin auch wieder aufgestanden.
Ich heiße Susanne, bin knapp 69 Jahre alt und ich habe fast fünf Jahre in einem Wohnheim für wohnungslose Menschen gelebt, nachdem ich im Februar 2020 meine Wohnung durch eine Zwangsräumung aufgrund von Mietschulden verloren hatte. Die Schulden waren nach dem Verlust meines Jobs entstanden. Inzwischen habe ich wieder eine Wohnung, was eine wesentliche Entwicklung zurück in eine gesellschaftlich anerkannte Normalität bedeutet.
Aber ich frage mich: Was heißt denn eigentlich 'Scheitern'? Niederlage?
Wer nie scheitert, ist längst nicht immer ein Gewinner! Überhaupt ... Scheitern im materiellen Sinne? Im Sinne einer persönlichen Entwicklung? Scheitern in wessen Augen?

Ich kann sicherlich über mich selbst urteilen. Aber haben auch andere das Recht, über mich zu urteilen? Wenn ich auf mein Leben schaue, bin ich selbstkritisch, manchmal mehr, als es gut ist. Und gerade in Zeiten, in denen ich ohne Wohnung und ohne Hoffnung war, hätte es mir geholfen, wenn mir Menschen Mut zugesprochen und das Gefühl gegeben hätten, ein gleichwertiges Mitglied der Gesellschaft zu sein.

Wir werden immer wieder auf Hindernisse, an Grenzen stoßen. Diese anzuerkennen, sich dadurch aber nicht aufhalten und vor allem nicht entmutigen zu lassen, bedeutet schon (wieder) aufzustehen. Und ... es ist selten einfach, angebotene Hilfe zu erkennen und anzunehmen. Grundsätzlich wünsche ich mir mehr Zurückhaltung mit vorschnellen Be- und Abwertungen. Vielmehr sollten wir genauer hinschauen und uns gegenseitig unterstützen und auch aktiv unsere Hilfe anbieten.

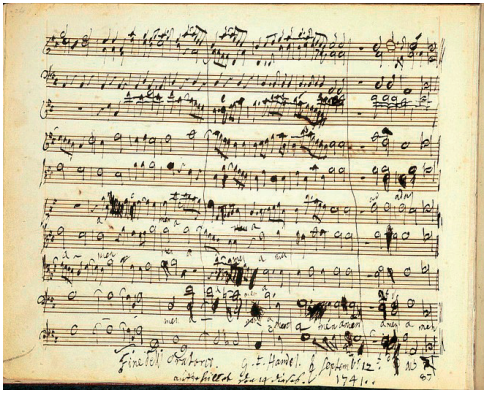
Susanne

Susanne ist Stadtführerin beim gemeinnützigen Verein querstadtein. Sie engagiert sich für eine Welt ohne Ausgrenzung und entwickelt seit 2013 Stadtführungen als Formate politischer Bildung, die zum Perspektivwechsel einladen. Im Fokus stehen dabei Themen wie Wohnungs- und Obdachlosigkeit, Flucht und Migration. Die Stadtführer und Stadtführerinnen, wie auch Susanne, zeigen wichtige Orte ihrer Biografie und sprechen über persönliche und kollektive Erfahrungen.

Mehr Infos und Tickets für alle Führungen:
http://www.querstadtein.org

Clemens Poldrack

Der *Messias* – „Auferstehung“ eines Komponisten



Letzte Partiturseite des *Messias* mit dem großen *Amen*

Die Entstehung von Georg Friedrich Händels Oratorium *Messias* ist eine echte Geschichte vom Scheitern und Wiederaufstehen. Als er mit der Komposition begann, befand Händel sich an einem persönlichen Tiefpunkt: Seine über Jahre hinweg sehr erfolgreiche Londoner Opernakademie war in einem aufreibenden und von Intrigen begleiteten Konkurrenzkampf mit der sogenannten Adelsoper gescheitert. Diese warb fast Händels gesamtes Sängerensemble ab, engagierte mit Farinelli den größten Sänger-Star jener Zeit und schaffte es auch noch, Händel aus dem Mietvertrag mit dem King's Theatre zu drängen. Sein Versuch, auf eigene Kosten in Covent Garden ein neues Opernunternehmen zu gründen, führte ihn an den Rand des finanziellen Ruins. Auch körperlich und seelisch stark angeschlagen, zog Händel sich für einige Zeit ganz aus dem öffentlichen Musikleben zurück.

In dieser Lage trat sein Librettist Charles Jennens mit einem Textbuch an ihn heran. Er schrieb darüber am 10. Juli 1741 an einen Freund: „Händel sagt, er möchte im Winter nichts unternehmen, aber ich hoffe, ich kann ihn dazu bewegen, einen neuen Auszug aus der Heiligen Schrift zu vertonen, den ich für ihn zusammengestellt habe. Ich hoffe, er wird sein ganzes Genie und sein ganzes Können darauf verwenden und seine Komposition wird alle vorhergehenden Kompositionen übertreffen, denn das Thema übertrifft alle anderen Themen: Das Thema ist der Messias.“

In seiner Novelle *Georg Friedrich Händels Auferstehung* aus der Sammlung *Sternstunden der Menschheit* (1936) schildert Stefan Zweig, wie Händel beim zunächst widerstrebenden Lesen nach und nach aus seiner Depression erwacht, bis die Musik schließlich nur so aus ihm herausströmt: „Er konnte nicht innehalten, wie ein Schiff, die Segel vom Sturm gefasst, riss es ihn fort und fort. [...] in ihm strömte das Licht, und unhörbar dröhnte das Zimmer von der Musik des Alls.“ Händel selbst beschrieb diese Erfahrung mit den Worten: „Ich dachte, ich sähe alle Himmel vor mir und den großen Gott selber.“ Tatsächlich ist die Entstehung des Messias in nur drei Wochen ohne göttliche Inspiration kaum vorstellbar.

Die Uraufführung unter Händels Leitung in Dublin am 13. April 1742 war einer seiner größten Triumphe, und er wurde noch zu Lebzeiten der Komponist des *Messias*. So wurde sein Scheitern für Händel zu einem strahlenden Neubeginn – oder zu einer Auferstehung, wie Zweig es formulierte.

Dr. Cordelia Miller

Musik bei Paulus

Karfreitag, 3. April 2026, 15 Uhr

Musik und Wort zur Sterbestunde

Passionsmusik der Bach-Familie

Johann Christoph Bach:
Ach, dass ich Wassers gnug hätte
Johann Michael Bach:
Das Blut Jesu Christi
Johann Sebastian Bach:
Jesu meine Freude

Pauluskantorei
Leitung: Dr. Cordelia Miller
Lesung: Pfr. Dr. Rebekka Luther

Pauluskirche
Hindenburgdamm 101

Evangelische Paulus-Kirchengemeinde
Berlin-Lichterfelde

Passionsandachten bei Paulus

Vier Passionsandachten in Paulus
In diesem Jahr stehen unsere vier Passionsandachten unter der gleichen Überschrift wie dieser Paulus-Brief: „Scheitern und Aufstehen".
Dabei wird uns in den Passionsandachten besonders die Frage beschäftigen, wie Menschen mit eigener Schuld umgehen und fertig werden.
Neu ist, dass wir uns in der Region Lichterfelde zu den Passionsandachten zusammenschließen. Wir feiern sie gemeinsam mit den Nachbargemeinden Johannes, Petrus-Giesensdorf und Johann-Sebastian-Bach – aber immer in unserer Dorfkirche am Hindenburgdamm… und

immer mittwochs um 18.00 Uhr
04. März: Pfn. Dr. Rebekka Luther
11. März: Pfn. Beate Hornschuh
18. März: Pfr. Oliver Matri
25. März: Pfr. Björn-Chr. Sellin-Reschke

Herzliche Einladung!

Ein Ostergarten wächst

Wir wollen wieder einen Ostergarten pflanzen. – *Wer macht mit?*
Wenn viele mitmachen, wird es ein buntes Beet, an dem sich viele freuen und Leben entdecken können.

Wo entsteht der Ostergarten?
Am Kindergarten Hindenburgdamm, neben der Auffahrt.
Wann kann man pflanzen?
Ab 01. April von morgens bis abends. Einfach hingehen, am besten eine Schaufel oder Hacke mitbringen und einpflanzen.
Was wird gepflanzt?
Was ihr mitbringt, Primeln oder Osterglocken, Traubenhyazinthen oder Stiefmütterchen, etwas, das blüht oder grüne Pflanzen für dazwischen.
Muss man sich anmelden?
Nein, wir freuen uns über jeden, der mitmacht.
Bei Fragen eine Mail an Pfr. Sellin-Reschke
sellin-reschke@paulus-lichterfelde.de

DER WEG DURCH DIE KARWOCHE ZUM OSTERFEST

Gründonnerstag, 02. April

17.30 Uhr
Agape-Abendbrot für Groß und Klein
mit Pfn. Dr. Rebekka Luther im Aquarium des Paulus-Zentrums

18.00 Uhr Gottesdienst mit Tisch-Abendmahl in der Pauluskirche
mit Pfr. Björn-Christoph Sellin-Reschke

Während sich das Tisch-Abendmahl in der Pauluskirche eher an alle ab dem Jugend- und Erwachsenenalter richtet, können Kinder die Geschichte vom Gründonnerstag im Paulus-Zentrum bei einem Abendbrot in eigener Weise entdecken.

Karfreitag, 03. April

10.00 Uhr Gottesdienst in der Dorfkirche
mit Pfarrer Björn-Christoph Sellin-Reschke

15.00 Uhr Musik und Wort zur Sterbestunde in der Pauluskirche
Passionsmusik der Bach-Familie
– Motetten und Arien von Johann Christoph, Johann Michael und Johann Sebastian Bach
Pauluskantorei | Leitung: Dr. Cordelia Miller
Biblische Lesungen:
Pfarrerin Dr. Rebekka Luther

Karsamstag, 04. April

Für Kleine, Große und alle dazwischen.
Wir beschäftigen uns mit der Passionsgeschichte und der Bedeutung des Osterfests.

Ort und Zeit werden über Website und Schaukästen noch bekannt gegeben.

Ostersonntag, 05. April

05.30 Uhr Oster-Frühgottesdienst in der Pauluskirche
Wir erleben, wie Osterlicht und Osterfreude sich ausbreiten – bis hin zu einem jeden von uns.
Anschließend gibt es ein kleines Osterfrühstück
mit Pfarrer Björn-Christoph Sellin-Reschke

10.00 Uhr Gottesdienst für Alle in der Pauluskirche
mit Pfarrerin Dr. Rebekka Luther und Ostereiersuchen für die Kinder während der Predigt.

Ostermontag, 06. April

10.00 Uhr Regionaler Gottesdienst in der Dorfkirche der
Petrus-Giesensdorf-Gemeinde
mit Pfarrer Michael Busch

Unsere Neue

Liebe Paulusgemeinde,

wie sie wissen, widmet sich die Paulusgemeinde seit vielen Jahren der Arbeit mit Obdachlosen am Ostbahnhof. Diese Aufgabe wurde sehr engagiert von Vera Schick, anfangs gemeinsam mit ihrem Mann Günter und später mit ihrer Tochter Heike, organisiert und durchgeführt.

Nun hat sie mich als Nachfolgerin gewonnen und wird mich in der ersten Zeit begleiten. Da ich diese Arbeit sehr wichtig finde, bringe ich mich gern ein. Ich bin überzeugt, dass wir als Kirche gerade an die Grenzen der Gesellschaft gewiesen sind und hier praktisch helfen können.

Die Sorge für das leibliche und seelische Wohl, die Unterstützung und Akzeptanz in Gesprächen und in Gemeinschaft, in Zusammenarbeit mit den dortigen Haupt- und Ehrenamtlichen liegt mir am Herzen.

Seit meiner Jugendzeit bin ich engagiert in der Paulusgemeinde – konfirmiert von Pfarrer Gern, Kindergottesdienst- und Jugendarbeit, Chormitglied seit Waltraut Rose. Auch daraus entstand meine berufliche Orientierung: Pfarrerin im Krankenhaus Urban und im Martin-Luther-Krankenhaus, Schulpfarrerin in Reinickendorf über viele Jahre, wobei die Seelsorge ein Schwerpunkt meiner Arbeit war und ist.
Zu meiner persönlichen Situation bleibt nachzutragen, dass mein Mann vor drei Jahren verstorben ist, meine drei Kinder glücklicherweise in Berlin leben. Da ich seit Sommer 2025 im Ruhestand bin und

Foto: K. Böse

nicht mehr unterrichte, freue ich mich auf die neue ehrenamtliche Aufgabe und die Zusammenarbeit mit Vera Schick.
Es grüßt sie

Barbara Dähne-Buttler

In Studienzeit

„Ich bin dann mal weg…" das gilt für mich vom **6. April bis zum 5. Juli** dieses Jahres. Für diese drei Monate ist mir eine Studienzeit von der Landeskirche bewilligt worden, in der ich nicht in der Gemeinde tätig sein werde. Stattdessen wird mich – in Ergänzung zu meiner Ausbildung als Tanzanleiter – beschäftigen, wie das Tanzen als anthropologische, religiös-spirituelle und liturgische Größe einzuordenen ist. Und bestimmt werden manche meiner neuen Erkenntnisse aus der Studienzeit später auch in die Gemeindearbeit einfließen. Herzlich danke ich allen, die mich in dieser Zeit vertreten – allen voran Rebekka Luther und Carola Meister und den Mitgliedern des GKRs.

Ihr Björn Sellin-Reschke

Was macht eigentlich das Paulus-Markt-Team?

In diesem Format bringen wir Ihnen Gesichter unserer Gemeinde näher. Tauchen Sie ein in die Welt von Paulus, lernen Sie uns kennen. Hier stellt sich das Team des Paulus-Markts (Teil 2) vor.

Der Paulus-Markt!!! –
Er liegt etwas versteckt im Keller unter der Küsterei. Unser Team besteht aus vier engagierten Damen, die während der Öffnungszeiten

montags von 17.00 bis 18.30 Uhr und
mittwochs von 10.00 bis 12.00 Uhr

den Laden „schmeißen“.

*Sabine Sprenge*l hat sofort zugesagt, als wir noch Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen für den PM gesucht haben. In ihrer Freizeit liest sie gern, hilft im Paulus-Café, liest sehr fleißig Korrektur unseres Paulusbriefes und wandert mit der Tochter im Harz alle Stempelstellen ab.

Birgitt Leber war Feuer und Flamme, als es um den PM ging, und hat mit vielen Ideen bei der Einrichtung geholfen. Wenn sie nicht im PM ist, trifft man sie dienstags in der Küsterei. Sie gestaltet den Paulusbrief, und hilft immer gern aus, wo es Mangel gibt. Im „privaten Bereich“ organisiert sie Wanderungen, betreut Lauffreunde, liest und strickt. So manchen Abend verbringt sie mit Nachbarn und Freunden beim Spielen.
Sabine und Birgitt halten mittwochs den Paulusmarkt offen.

Was machen wir?
Es ist Saisonwechsel, daher geht es ans Umräumen. Wintersachen wie dicke Jacken Mäntel und wärmende Pullover nach hinten, Übergangskleidung nach vorn.
Es sammelt sich im Laufe der Zeit viel an und wir sind oft sehr erstaunt, was für schöne Dinge es im Fundus gibt.

Leider können wir nicht immer jede Kleiderspende annehmen, da unser „Hinten“ begrenzt ist. Zur Zeit freuen wir uns über Übergangskleidung wie leichte Jacken und Mäntel, langärmlige T-Shirts und leichte Pullover. Winterbekleidung können wir erst wieder ab September annehmen.

Wir freuen uns auf unsere Stammkunden, die treu bei uns reinschauen. Gern begrüßen und beraten wir neue Kunden und Kundinnen, die den Weg in den Paulus-Markt finden.

Für das Paulus-Markt-Team, Birgitt Leber

Birgitt Leber, Foto: privat

Sabine Sprengel, Foto: privat

Aufstehen beginnt im Kleinen –
Scheitern als Lernchance im Kindergarten

Im Kindergarten scheitern Kinder täglich. Bauwerke stürzen ein, Puzzles passen nicht, der Stift malt nicht so, wie es gedacht war.

Für Erwachsene wirken diese Momente oft klein, für Kinder sind sie bedeutsam. Denn hier entscheidet sich, ob sie aufgeben – oder wieder aufstehen.

Wenn ein Turm zusammenfällt, sehen wir häufig zuerst die Enttäuschung im Gesicht des Kindes. Doch kurz darauf beginnt etwas Wichtiges: Das Kind sammelt die Bausteine wieder ein, probiert eine neue Bauweise aus, hält länger durch. Scheitern wird zum Ausgangspunkt für Lernen. Nicht das perfekte Ergebnis steht im Mittelpunkt, sondern der Weg dorthin.
Im Kindergarten erleben Kinder, dass Fehler erlaubt sind. Sie erfahren, dass nicht alles beim ersten Versuch gelingen muss. Diese Erfahrung stärkt ihre Resilienz und ihr Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. „Ich kann es noch einmal versuchen“ wird zu einer inneren Haltung.

Die Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte ist es, diese Prozesse wahrzunehmen und wertzuschätzen. Nicht sofort einzugreifen, sondern Raum zu lassen. Ermutigende Worte, aufmerksames Beobachten und das Benennen von Anstrengung und Ausdauer helfen Kindern, sich selbst als kompetent zu erleben.
Auch das Schreiben spielt dabei eine wichtige Rolle. In Lerngeschichten oder Portfolios werden nicht nur Erfolge festgehalten, sondern auch Umwege, Zweifel

und Neuanfänge. Kinder sehen: Mein Weg zählt. Ich darf scheitern und trotzdem wachsen.

Aufstehen im Kindergarten bedeutet daher nicht nur, nach einem Sturz wieder auf die Füße zu kommen. Es bedeutet, mutig weiterzumachen, sich selbst zu vertrauen und zu lernen:
Ich schaffe das – Schritt für Schritt.

(Angelehnt an unsere diesjährige Fortbildung zum Beokiz Verfahren* – Lerngeschichten)

Mit vielen Grüßen Ulrike Reutter

* **BeoKiz** ist ein wissenschaftlich fundiertes Verfahren für den KiTa-Alltag. Es ermöglicht frühzeitig und kompetenzorientiert eine kindzentrierte und ganzheitliche Beobachtung, Dokumentation und Einschätzung kindlicher Entwicklungs- und Lernprozesse.

Kleidertausch-Café

© Bing_kb

Gemeinschaft erleben, nachhaltig handeln – Kleidertauschcafé in unserer Gemeinde

Nachhaltigkeit beginnt oft im Kleinen – und am schönsten gelingt sie gemeinsam. Deshalb laden wir herzlich zu unserem Kleidertauschcafé ein, das an mehreren Terminen im Jahr stattfindet und Raum für Begegnung, Austausch und bewussten Konsum bietet.

Unter dem Motto
„Kleidung tauschen statt wegwerfen – für eine nachhaltige Zukunft“
können gut erhaltene Kleidungsstücke neue Besitzerinnen und Besitzer finden. Was für die einen nicht mehr passt oder gebraucht wird, ist für andere vielleicht ein neuer Lieblingsfund.
Doch das Kleidertauschcafé ist mehr als nur Tauschen: In gemütlicher Atmosphäre gibt es leckeren selbstgebackenen Kuchen, weltbesten Kaffee und vor allem Zeit für Gespräche und Begegnung. Begleitet wird das Ganze von den wunderbaren Schulenbergs, die mit viel Herz und Engagement für eine besondere Stimmung sorgen.

Termine 2026
01. März | 31. Mai | 30. August und
Uhrzeit: jeweils 12–15 Uhr
Ort: Jugendkeller

Claudia, Sarah, Rebecca Schulenberg

Das Frauenzimmer öffnet wieder seine Türen.

Gute Nachrichten: Das Frauenzimmer startet wieder!

Am **Freitag, 20. März | 18.30 bis 20.30 Uhr** laden wir wieder Frauen jeden Alters herzlich ein, gemeinsam Zeit zu verbringen, ins Gespräch zu kommen und neue Impulse mitzunehmen.
Das Frauenzimmer ist ein Ort der Begegnung, des Austauschs und des Miteinanders. Die Abende bieten Raum, um zur Ruhe zu kommen, andere Frauen kennenzulernen und Themen zu bewegen, die uns im Alltag begleiten. Um Anmeldung wird gebeten.
Ort: Jugendkeller

„Nicht verzagen – weiter wagen!“

Also, eigentlich mag ich ja diese Sprücheklopferei nicht. Aber man kann so wunderbar mit ihnen heiter-ernste Situationen auf den Punkt bringen. Zum Beispiel mit diesem Spruch hier: „Lieber stolpern und weiter wagen, als stehen bleiben und Wurzeln schlagen!“ Oder diesen – von mir etwas abgewandelten: „Hinfallen, aufstehen, Krönchen richten, weiter wagen!“

Genauso haben wir es als Kinder beim Laufen lernen doch gemacht: Wir sind hundert Mal hingefallen und hundert Mal wieder aufgestanden, bis es endlich geklappt hat. Wieso haben wir eigentlich diese fabelhafte Fähigkeit nicht unser Leben lang beibehalten? Warum sind uns Geduld und Ausdauer beim Älterwerden so peu á peu verlorengegangen? Dabei waren sie doch noch nie so wertvoll wie heute! Im digitalen Alltag können wir Geduld und Ausdauer doch gut gebrauchen.

Vint Cerf, Jahrgang 1943, er gilt mit anderen zusammen als „der Vater des Internets“, will uns aufbauen und hat folgenden Spruch dazu losgelassen: „Manche Leute glauben, dass ältere Menschen nicht wissen, wie man das Internet benutzt. Meine direkte Antwort: Ich habe eine Neuigkeit für euch – wir haben es erfunden.“ Also, wir – die ältere Generation – hat maßgeblich die Grundlagen für das digitale Zeitalter erst geschaffen. Na bitte, ohne unsere Generation würde es gar keine Computer geben.

Apropos Computer: Als Kinder haben wir doch die Fähigkeit des „Nicht-so-schnell-Aufgebens“ hervorragend beherrscht. Die kann uns doch nicht verlorengegangen sein. Die schlummert bestimmt im Energiesparmodus weiterhin in uns. Wir sollten sie vielleicht einfach ab und zu mal wieder aktivieren. Wie? Vielleicht so: Beim nächsten „Scheitern“ schalten wir unseren mentalen Computer ein, gehen auf „Einstellungen“, „Geduld und Ausdauer“ suchen, anklicken und die Taste „Nicht verzagen-weiter wagen“ gedrückt halten. Das müsste eigentlich klappen! Aber bitte nicht übertreiben, alles immer schön altersgerecht anwenden. Astrid Lindgrens gut gemeinter Rat „Lass dich nicht unterkriegen, sei frech und wild und wunderbar“ fällt unter die Rubrik „Das war einmal“ und damit für uns aus.

Viel besser passt auf uns Theodor Fontanes Spruch „Die Flinte ins Korn zu schmeißen, dazu ist immer noch Zeit.“
Oh ja, die Autorin weiß wohl, wovon sie spricht. Deswegen wagt sie es auch, sich hier im vertrauten Kreis zu outen:
Vorweg: Grundsächlich geht ihr das Schreiben leicht von der Hand und bereitet ihr auch riesige Freude. Trotzdem bleibt es immer auch eine große Herausforderung – besonders im Kampf mit der „inneren Kritikerin“.

Die verehrte Leserschaft bekommt stets das fix und fertige „Text-Baby“ von ihr präsentiert – die Geburtswehen vorher sind dann schon längst vergessen. Vergessen sind: Die vielen Manuskripte,

die im „Papierkorb“ gelandet sind, die vielen Texte, die sie im Kopf hatte, aber nicht aufs Papier gebracht hat, vergessen ist auch, wie oft sie sich hierbei ihre kurzen Haare gerauft hat und …vergessen ist auch, wie oft sie ihre Ideen-Sucherei als gescheitert angesehen hat. Sagt selbst, es wäre doch eine Schande gewesen, wenn sie beim Thema „Scheitern“ gescheitert wäre.

Jedenfalls rappelte sie sich auf und sagte zu sich: „Nur-nicht-verzagen – weiter wagen“. Text A ist zwar gescheitert, doch zum großen Glück hat das Alphabet ja noch 25 weitere Buchstaben. Humor ist, wenn man trotzdem schreibt und Humor ist auch der beste Weg, um den Kopf frei zubekommen. Er erleichtert beim vermeintlichen Scheitern ungemein das Weitermachen.

Fazit: „Es gibt nur zwei Dinge, die du falsch machen kannst: aufhören oder gar nicht erst anfangen!“ Die Autorin findet, dass das ein super Schluss für ihren Text ist und …eine gute Überleitung zum nachdenklicheren Abschluss unserer Plauderei. Wir gehen nämlich jetzt zusammen in den (Mit)Passionsmonat März und in den himmlisch-schönen Auferstehungsmonat April.

„Mit Gefühl! Sieben Wochen ohne Härte“, so lautet das Motto der Fasten-Passionszeit vom 18. Februar bis zum 04. April 2026. Statt Härte, die gerade uns „Oldies“ im Alltag oft begegnet, sollen wir ALLE mitfühlender miteinander umgehen und uns um Freundlichkeit bemühen. Wunderbare Vorstellung, wenn das klappen sollte.

Oder ist es doch eher zum Scheitern verurteilt, weil wir Menschen nun mal so sind wie wir sind? „Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach“, hat Jesus kurz vor seiner Verhaftung zu seinen Jüngern im Garten Gethsemane gesagt, als diese trotz Ermahnung einschliefen.
Wir Christen wissen alle, dass Scheitern an jedem Tag leider dazugehört. Aber…Gott-sei-Dank hat unser aller „Scheitern“ nicht mehr das letzte Wort.
Jesus hat es für uns durchlebt und ihm die Macht genommen. Danken wir es IHM auch mit unserer Zuversicht und dem „Nicht-verzagen-weiter-wagen“ in unserem Leben.

„Ach bleib mit deiner Treue
bei uns, mein Herr und Gott;
Beständigkeit verleihe, hilf uns aus aller Not“ (Evangelisches Gesangbuch 347)

In diesem Sinne grüße ich Sie/euch alle herzlich mit dem Ostergruß „Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden" und wünsche uns allen eine nachdenkliche Passionszeit und eine fröhliche und gesegnete Osterzeit!

Und nicht unser Paulusmotto vergessen: „Paulus-Vielfalt leben!“ Kommt rein und findet es selbst heraus!
Herzlich Willkommen

Gott befohlen!
Ihre/eure Anne Fränkle

NIGERIA **Kommt! Bringt eure Last.**

Freitag, 6. März 2026

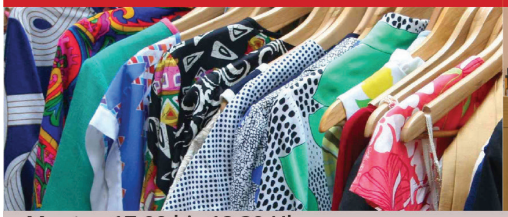
17.30 Uhr	Ländervorstellung
18.15 Uhr	Essen
19.00 Uhr	Gottesdienst

Ev. Matthäuskirche
Schloßstraße 44 | 12175 Berlin

Weltwassertag 22. März 2025

Jedes Jahr am 22. März feiern wir den Weltwassertag, um uns bewusst zu machen, wie überlebenswichtig Wasser für alles Leben auf der Erde ist – und welche Herausforderungen mit seiner Verfügbarkeit und gerechten Verteilung verbunden sind.
Neben den UN-Mitgliedsstaaten haben auch einige nichtstaatliche Organisationen, die für sauberes Wasser und Gewässerschutz kämpfen, den Weltwassertag dazu genutzt, die öffentliche Aufmerksamkeit auf die kritischen Wasserthemen unserer Zeit zu lenken. So folgen seit 1997 alle drei Jahre Tausende dem Ruf des Weltwasserrats zur Teilnahme an einem Weltwasserforum.

Paulus-Markt



Montag, 17.00 bis 18.30 Uhr
Mittwoch, 10.00 bis 12.00 Uhr

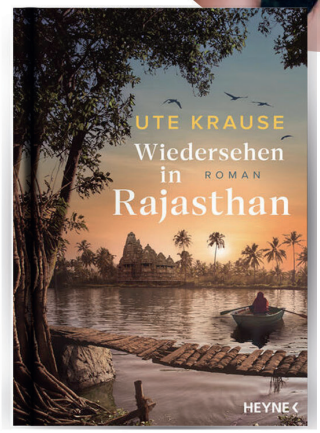
Antiquariat

Montag, 17.00 bis 19.00 Uhr
Mittwoch, 10.00 bis 12.00 Uhr

Lesung

mit Ute Krause

Wiedersehen in Rajasthan



Am **4. März 2026, 19.30 Uhr**

in der Dorfkirche der
Ev.-Pauluskirchengemeinde
Hindenburgburgdamm 101a
12203 Berlin

Eintritt: 10,00 €

Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch und bitten um Voranmeldung.

Und darum geht es:
Hamburg 1999: Nach dem Tod ihrer Mutter reist Paula nach Rajasthan, wo sie als Kind einige Jahre gelebt hat. Dort lernte sie damals die Familie Khandal kennen, bei der sie, anders als in ihrer Familie, Wärme und Geborgenheit erfahren hat. Doch Paulas Mutter und Gesa Khandal beendeten die Freundschaft plötzlich. Nun will Paula herausfinden, was aus den Khandals geworden ist, denn der Bruch hat in ihrem Leben Spuren hinterlassen.
Indien 1935: Gesa zieht als Ehefrau von Ravi, in den sie sich in Berlin verliebte, nach Rajasthan. Schon bald muss sie erfahren, dass Ravi ein Geheimnis hütet, das ihr Leben ins Wanken bringt. Dennoch lernt sie, ein selbstbestimmtes Leben zu führen und freundet sich mit Paulas Familie an.
So unterschiedlich die Leben der beiden Frauen auch sind, so tief sind sie doch auf rätselhafte Weise miteinander verbunden ...

15.196,20 € für Charkiw: Danke, Paulus!

Fünfzehntausend einhundert sechsundneunzig Euro und zwanzig Cent. Wahrhaftig! Das ist die Spendensumme der Winter- und Weihnachtshilfe-Kampagne 2025/26 der Paulus-Kirchengemeinde für unsere bezirkliche Partnerstadt Charkiw. Sie setzt sich aus knapp 90 Einzelspenden zusammen, aus kleinen und großen Gaben, aus Überweisungen, Kollekten, Münzen im Briefumschlag. Menschen aus Paulus und Menschen, die nicht zu Paulus gehören haben gegeben, was sie konnten, großzügig und mitfühlend in ihrer Solidarität mit den Menschen in der Ukraine.
Das ist die Spendensumme, aus der das Café Handgestrickt schon vorab Wolle, Decken und Kinderjacken kaufen, warme Baby-Ausstattungen, Schals und Socken für Verletzte stricken, und alles mit Schokoladen-Nikoläusen und Selbstgenähtem verpackt zu Weihnachten nach Charkiw schicken konnte.

Und das ist die Spendensumme, aus der wir nun den größten Teil Olga Pischel von der Städtepartnerschaft Steglitz-Zehlendorf übergeben können, damit die örtlichen Projekt-Partner den Menschen in der ukrainischen Stadt bedarfsgerecht und auf dem schnellsten Wege helfen können, den Winter zu überstehen. Ein Grund zur Freude, ein Lichtblick für die Ehrenamtlichen der Suppenküche Charkiw und für die Ärztinnen und Pfleger im städtischen Klinikum inmitten eines brutal geführten Angriffskrieges.

Das überwältigende Ergebnis unseres Hilferaufrufes berührt uns tief. Es zeigt erneut, was für ein großes Herz diese Gemeinde hat und wie verantwortungsbereit, zupackend und verlässlich die Menschen sind. Wir sind stolz auf Paulus und Euch und Ihnen allen unendlich dankbar!
Es sind Spenden auch von Menschen eingegangen, die gar nicht zu Paulus gehören oder nicht in Berlin leben, aber gelesen hatten von unserem Aufruf. Auch ihnen danken wir von Herzen.
Wir werden weiter berichten, wie Ihre und Eure Hilfe direkt vor Ort ankommt und eingesetzt wird.
Claudia Zier, Pfn. Rebekka Luther und Pfr. Björn Sellin-Reschke für den GKR.

Friedensinsel - Kinderkathedrale

Die Kinderkathedrale ist ein Raum von Kindern für Kinder.
12 Kinder bilden den Kinderrat. Sie beraten und entscheiden, wie die Kinderkathedrale aussehen soll. Welche Ecken und Verstecke es geben wird und was Kinder dort brauchen, um sich wohlzufühlen. Erwachsene helfen den Kindern dabei, dass ihre Ideen Wirklichkeit werden.

Eröffnung	Samstag, den 18. April ab 14 Uhr
Tauffest	Samstag, den 6. Juni
Abschluss der Kinderkathedrale.	Sonntag, den 5. Juli

Die Friedensinsel befindet sich in den Räumen der Patmos-Kirchengemeinde, Gritznerstraße 18–20, 12163 Berlin-Steglitz

Gescheit Scheitern in Brasilien?

Brasilien baut Autobahn durch den Dschungel – für den Klimaschutz. So titelte das GEO-Magazin am 13. März 2025. 13 km. Vierspurig. Grund: die Weltklimakonferenz, auch als COP 30 bekannt. In Bélem, Brasilien. Eine Straße, die 60.000 Teilnehmenden die Anreise erleichtern sollte und es wahrscheinlich auch tat. Zur Steigerung des Komforts wurde im Vorfeld die Flughafenkapazität auf 14 Millionen Fluggäste verdoppelt.
Bélem. Wo Touristen über das Naturphänomen der Pororoca staunen.
Bélem. Das Tor zum Amazonas.
Weltklimakonferenz in 2025. Rodung von Regenwald, Vernichtung von Fauna und Flora, von Lebensräumen nicht nur der ansässigen Bevölkerung für eine 11 Tage dauernde Konferenz. Ist das gescheit? Heiligt der Zweck die Mittel? Natur vernichten, um sie zu retten?

In der Zusammenfassung der Weltklimakonferenz COP 30 überschreibt das Umweltbundesamt seinen Artikel mit „Kein Durchbruch, aber kleine Erfolge.“ Kein Durchbruch meint keinen Erfolg, meint keine Lösung. Noch nicht einmal einen Weg in Richtung Lösung. Kleine Erfolge werden mit dem Hinweis auf das ÜvP = Übereinkommen von Paris von 2015 verbucht. Kurz zusammengefasst ging es in Paris um die Reduzierung der globalen Erwärmung auf deutlich unter 2°C, möglichst 1,5°C im Vergleich zu vorindustriellen Levels.

Kleine Erfolge gleich keine Erfolge? Ist Erfolg das Gegenteil von Scheitern? Erfolg beschreibt die Folge (das steckt ja bereits in dem Wort mit drin), die Konsequenz und den Effekt des Handelns. Handeln ist die Ursache, die Wirkung demnach der Erfolg. Erfolg bedeutet auch, den Grad an Effektivität auszudrücken. Erreichtes Ergebnis durch angestrebtes Ziel, so Jürgen Schwarz in seiner Messung und Steuerung der Kommunikations-Effizienz, Seite 16.

Nach 10 Jahren Paris freut man sich aus politischer Sicht über kleine Erfolge. In seiner Abschlussrede bemerkte Simon Stiell unter anderem, die Nationen hätten sich für Einheit, Wissenschaft und wirtschaftliche Vernunft entschieden. Wirtschaftlich, also ökonomisch ein Erfolg – und ökologisch?

Antje Jörns

Meditationsabende

Donnerstag, 19.30 Uhr
Kita Roonstraße, 1. OG
05. März Pfr. Sellin-Reschke
16. April Dr. Oliver Kintzel

Taizé-Andacht

Zwischenhalt in der Wochenmitte
Mittwoch, 18.00 Uhr
in der Dorfkirche
06. Mai Pfn. Dr. Luther

Familienkirche

Sonntag, 11.30 Uhr
Pauluskirche
01. + 15. März + 26. April

FrauenZimmer

Freitag, 18.30 bis 20.30.00 Uhr
im Jugendkeller
20. März 2026
Bitte anmelden.

Kirchen–Café

Sonntag, 15. März | 19. April | 17. Mai
nach dem 10.00 Uhr-Gottesdienst
in der Dorfkirche

Kleidertausch-Café

Sonntag, 12.00 bis 15.00 Uhr
im Jugendkeller
01. März | 31. Mai | 30. August

Geburtstagskaffee

Dienstag, 15.00 Uhr
Pauluskirche
10. März | 12. Mai

Ehrenamtsfest

Pauluskirche
Freitag, 13. März
18.30 Uhr

Für Kinder von 8–11 Jahren
Montag bis Freitag,
10.–14. August 2026

Abenteuer Mitwelt:
Natur und mich mittendrin entdecken!

Kinderreise in die Familienferienstätte St. Ursula, Kirchmöser

Interessierte können ihre Kinder unter folgendem Link anmelden:
https://www.kirchenkreis-steglitz.de/kinderreise

Seniorenkreis
Mittwoch, 15.00 Uhr | Oberlin-Seminar
Anne Fränkle, Helga Setzchen, Cornelia Puhle-Schnepel

Bibelgruppe
jeden 2. + 4. Montag im Monat, 15.30 Uhr
Paulus-Forum/ Aquarium | Pfn. i. R. Martina Gern

Hauskreis
Mittwoch,15.30 Uhr bis ca. 17.00 Uhr
11. März | 15. April | 13. Mai.
bei Familie Ost ost@paulus-lichterfelde.de

Bibelgespräch
Donnerstag, 19.00 bis 20.30 Uhr
bei Familie Ost ost@paulus-lichterfelde.de

Café Handgestrickt
Mittwoch, 16.00 bis 18.00 Uhr
Paulus-Zentrum/Aquarium
Katya Salova, Katja Barloschky
Deutsch-Ukrainischer Treffpunkt gegen Einsamkeit - Willkommen bei Handarbeit, Kuchen und Kaffee.
barloschky@paulus-lichterfelde

Spielenachmittag
Donnerstag, 15.00 bis 17.00 Uhr
12. + 26. März | 09. + 23. April
Oberlin-Seminar | Claudia Mehlhorn
Telefon: 833 04 25 |e-mail: fahrtwind1@gmx.de

Paulus-Café
Dienstag, 09.00 bis 12.00 Uhr
im Paulus-Zentrum / Aquarium

Gymnastikgruppe
Montag, 12.30 bis 13.30 Uhr
Pauluskirche | Charlotte Dellmann

Orchester
Montag, 19.30 bis 21.30 Uhr
Pauluskirche | Prof. H. J. Greiner

Bläserchor
Dienstag, 19.00 bis 20.30 Uhr
Dorfkirche | Clemens Mai

Kantorei
Donnerstag, 19.30 bis 21.30 Uhr
Pauluskirche | Dr. Cordelia Miller

Gospelchor
Mittwoch, 19.30 bis 21.00 Uhr
Paulus-Zentrum/Aquarium | Edgar Strack

Singkreis
Dienstag, 15.30 bis 16.30 Uhr
Pauluskirche | Dr. Cordelia Miller

Väter-Kinder-Chor
Sonntag, 12.30 Uhr bis 13.30 Uhr
im Anschluss an die Familienkirche | Dr. Cordelia Miller

Jugendkeller
Montag + Donnerstag, 17.30 Uhr
open friday
once the month ab 18.00 Uhr

Konfirmandenunterricht
Jugendkeller

Gr. I	Montag, 16.15 bis 17.30 Uhr
Gr. II	Montag, 17.45 bis 19.00 Uhr,
Gr. III	Donnerstag, 16.15 bis 17.30 Uhr,
Gr. IV	Donnerstag, 17.45 bis 19.00 Uhr

Samstagskids für Kinder im Grundschulalter
Samstag, 11.00 bis 13.00 Uhr | Rebekka Fiebig
21. März | 18. April | 09. Mai | 27. Juni
im Jugendkeller

Freizeit-Schachgruppe Soberfriends der Guttempler
Leiter: Christian Weihrauch | Anmeldung: 0163/2484762

DIPL. ING. ULRICH FRANKE
IMMOBILIEN • BERLIN

Was ist Ihre Immobilie wert?
Fragen Sie uns!

Ihr Immobilienmakler in
Lichterfelde

Verkauf • Vermietung • Bewertung

030 80 48 74 24

Kirchweg 27B | 14129 Berlin
www.franke-immobilien-berlin.de

MICHAEL SCHOLZ
RECHTSANWALT und NOTAR a.D.

Tätigkeitsschwerpunkte
im Immobilienrecht
Gesellschaftsrecht
Familien- und Erbrecht

Starnberger Straße 2 | 10781 Berlin
Tel.:(030) 21 47 97-27 Fax: -67
m.scholz@anwaltnotar.com

Physiotherapie Esche

Kommandantenstr. 23
12205 Berlin
030 54908435
Bobath für Erwachsene & Kinder
Manuelle Lymphdrainage
Craniosacrale Therapie
Manuelle Therapie
Hausbesuche

Schlosspark-Grill

Internationale Speisen
und Getränke

Bäkestr. 9 / Ecke Hindenburgdamm
12207 Berlin
Tel.: (030) 833 56 53

täglich geöffnet
von 12 - 24 Uhr

Himmelsleiter
... das Unfassbare begreifen

Himmelsleiter Bestattung
Dipl. Psych. Bernd Tonat & Team
Tel.: 030 – 390 399 88
www.himmelsleiter.berlin

Ralf Richter
Bauausführungen GmbH

Tödiweg 36 in 12107 Berlin
Tel. 030 /7412170 Fax: 030 / 74203507
Mobil: 0172 3982743
e-Mail: ralf-richter-bau@vodafon.de
Altbausanierung Badsanierung Trockenbau
Fliesenarbeiten Putz und Maurerarbeiten

Malermeister

Christian Riedlbauer

Ausführen von sämtl. Maler- und Tapezierarbeiten, sauber, preiswert und schnell.
Mit Möbelrücken und Schmutzbeseitigung.
Kostenlose Beratung und Kostenvoranschläge.
Bismarckstraße 47b 12169 Berlin–Steglitz
Telefon 773 46 05

HAHN
BESTATTUNGEN
Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur **Bestattungsvorsorge** und im **Trauerfall**.

Unseren **Vorsorgeordner** erhalten Sie in den Filialen.

In Lichterfelde-Ost Oberhofer Weg 5
In Lichterfelde-West Moltkestraße 30

Schnoor
IMMOBILIEN
Seit 1900 in 5. Generation
Curtiusstrasse 6
12205 Berlin
84 38 95 0
WWW.SCHNOORIMMOBILIEN.DE
RDM

Ihr Ansprechpartner
Steffen Schnoor

Matthias Gutsche
Steuerberater

Finckensteinallee 1 (Ecke Goerzallee) • 12205 Berlin
Tel. 772 61 62 www.kanzlei-gutsche.de

auch Hausbesuche möglich!

DIE HÖRWELT
Kuder + Geisler GbR
Hörgeräteakustik

S-Bahn und Regio Lichterfelde-Ost
Lankwitzer Straße 6, 12209 Berlin
Überzeugen Sie sich und tragen Sie bei uns zur Probe.
Tel. (0 30) 81 00 12 80 | Mobil 0152-24 59 81 07 | www.DIE-HOERWELT.de

Wir suchen Verstärkung für unser Team in Berlin und PM!

Diakonie
Diakonisches Werk Steglitz und Teltow-Zehlendorf

Geschäftsstelle: Hindenburgdamm 101B, 12203 Berlin,
Frau Hafener T 030 83 90 92 40, Herr Philipp T 030 83 90 92 43

Soziale Beratung für Einzelpersonen: Johanna-Stegen-Straße 8, 12167 Berlin,
T 030 771 09 72, Sprechstunden nach Vereinbarung

Soziale Beratung für Familien im Familienbüro: Kirchstraße 3, 14163 Berlin,
T 030 90 299 57 97, Sprechstunden: Mo u. Di 9–11, Do 16–18 sowie nach Vereinbarung

Pflegestützpunkt: Albrechtstraße 81a, 12167 Berlin
T 030 90 299 57 97, Sprechstunden: Di 9–15, Do 12–18 sowie nach Vereinbarung

www.blickfang-berlin.de

blickfang AUGENOPTIK & OPTOMETRIE

UNSER TEAM: **Mit Erfahrung und Passion für Ihre Augengesundheit da.**
UNSERE TECHNIK: **Auf dem neuesten Stand und so führend in Berlin.**

Wir nehmen uns Zeit für Sie – Termine unter 030/772 37 26.

blickfang AUGENOPTIK & OPTOMETRIE · **Oberhofer Weg 4 · 12209 Bln · 030/772 37 26**

Dr. med. Robert Khuri Elyas

Privatpraxis für Orthopädie
MeinOrtho
Grunewaldstraße 11 | 12165 Berlin-Steglitz
Tel.: 0151 – 647 58 093 | E-Mail: praxis@MeinOrtho.de

In meiner Privatpraxis für Orthopädie stehe ich Ihnen mit meiner langjährige Erfahrung zur Seite. Mit gezielten Behandlungsmethoden biete ich Ihnen eine erstklassige orthopädische Versorgung bei Rückenschmerzen und Gelenkbeschwerden, möglichst ohne Operation. Vereinbaren Sie noch heute einen Termin und erleben Sie individuelle Fürsorge.

LEMKE OPTIK

IHR FACHMANN FÜR GUTES SEHEN

Hindenburgdamm 42, 12203 Berlin

Gardinenhaus in Lichterfelde

HINDENBURGDAMM 86 • 12203 BERLIN

WWW.BERLIN-GARDINEN.DE

Telefon: 030 / 834 20 58
info@berlin-gardinen.de

Gardinen • Plissees • Jalousien
Rollosysteme • Insektenschutz

Kontakte

Gemeindebüro, Hindenburgdamm 101/101a, 12203 Berlin
Susanne Siegel
Tel. 84 49 32 – 0 | Fax 84 49 32 33
Öffnungszeiten: Di + Do 10 bis 12 Uhr
info@paulus-lichterfelde.de

Taufe, Trauung, Beerdigung
Enno Petermann
gemeindebuero@paulus-lichterfelde.de
Tel. 84 49 32 – 0

Pfarrerin
Dr. Rebekka Luther | Tel. 84 49 32 – 26
Sprechzeiten:
nach telefonischer Anmeldung
luther@paulus-lichterfelde.de

Pfarrer (April bis Juni in Studienzeit)
Björn-Christoph Sellin-Reschke
Tel. 84 49 32 – 25 | Mobil 0163 6159635
Sprechzeiten:
nach telefonischer Anmeldung
sellin-reschke@paulus-lichterfelde.de

Kirchenmusik
Dr. Cordelia Miller | Tel. 84 49 32 –12
miller@paulus-lichterfelde.de
kirchenmusikverein@paulus-lichterfelde.de

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
Carola Meister | Tel. 84 49 32 – 0
meister@paulus-lichterfelde.de

Senioren
Anne Fränkle |Tel. 833 10 92
pgafraenkle@gmx.de

Besuchsdienst
Adriana Hasenberg | Tel. 84 49 32 – 0
hasenberg@paulus-lichterfelde.de

Kita Hindenburgdamm
Leiterin: Ulrike Reutter
Tel. 84 49 32 47
kita-hi-damm@paulus-lichterfelde.de

Kita Roonstraße
Leiterin: Diana Pohl | Tel. 83 45 95 4
kita-roon@paulus-lichterfelde.de

Gemeindekirchenrat (GKR)
Katja Barloschky, Pfn. Dr. Rebekka Luther, Kai Meudtner, Beate Michaelis, Tanja Pfizenmaier, Dr. Bettina Schede, Stefan Schmolke, Michael Scholz, Pfr. Björn-Christoph Sellin-Reschke (stellv. Vorsitzender), Ulrike Stappenbeck, Patrick Ruch, Claudia Zier (Vorsitzende) Michael Dannehl (Ersatzältester)

Gemeindebeirat (GBR)
Rebekka Fiebig und Sabine Ost
(beide Vorsitzende)
beirat@paulus-lichterfelde.de

Beauftragte für Prävention von und Intervention bei sexualisierter Gewalt
Carola Meister, Diakonin
Telefon 030 83 90 92 201
Georgia Washington, Gemeindepädagogin
Telefon 030 83 90 92 202
praevention@kirchenkreis-steglitz.

Unsere Spendenkonten

1. Gemeinde
Empfänger: Paulus Lichterfelde
Kontoinhaber: Ev. Kirchenkreisverband Berlin Süd-West
Bank: Evangelische Bank eG
IBAN: DE52 5206 0410 1403 9663 99
Wichtig ist der Spendenzweck:
Paulus – Lichterfelde + Zweck!
z.B. „Altenarbeit“ oder „Jugendarbeit“ oder „Kirchgeld“ oder ähnliches

2. Bauverein
Bauverein PK Lichterfelde e.V.
IBAN: DE31 1001 0010 0037 1441 07

3. Kirchenmusikverein
Verein zur Förderung der Kirchenmusik in der Pauluskirchengemeinde Berlin–Lichterfelde e.V.
IBAN: DE66 1009 0000 2755 8930 08

4. Förderverein Jugend + Junge Ewachsene
Förderverein der generationsübergreifenden Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen der Pauluskirchengemeinde Lichterfelde e. V.
Tel.-mobil: +49 1734613169 oder +491788707050
connect@paulus-lichterfelde.de
IBAN: DE57 1012 0100 1004 0840 19
Verwendungszweck:
Spende Verein + Juz

4. Kita Hindenburgdamm
Verein zur Förderung der evangelischen Paulus-Kindertagesstätte am Hindenburgdamm e.V.
IBAN: DE94 1001 0010 0005 4521 03

5. Kita Roonstraße
Förderverein Kita Roonstraße der evangelischen Paulusgemeinde Berlin–Lichterfelde e.V.
IBAN: DE30 1007 0024 0494 1399 00

Bitte heben Sie Ihre Einzahlungsbelege auf! Sie gelten bis einschließlich 300,00 € als Spendennachweis für das Finanzamt. Für Beträge über 300,00 € erhalten Sie Ende März des neuen Jahres automatisch eine Spendenbescheinigung. Vielen Dank!

Impressum
Der Paulusbrief erscheint im Auftrag des GKR 6-mal im Jahr mit einer Auflage von 1.300 Exemplaren. Mit vollem Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des GKR oder der Redaktion wieder.
Verantwortlich i.S.d.P. ist B.-Chr. Sellin-Reschke.
Redaktion: A. Fränkle, B. Leber, B. Michaelis, B.-Chr. Sellin-Reschke, A. Zimmermann
Titelbild: epd/Anke Bingel
Layout + Satz: B. Leber
Druck: Oktoberdruck
Der **Redaktionsschluss** für die Doppelausgabe Mai-Juni ist der **20. März 2026**
redaktion@paulusbrief.de
Online-Redaktion
Website, Newsletter, Katja Barloschky

Gottesdienste im MÄRZ

PAULUS – VIELFALT LEBEN

MÄR **01**

Reminiscere

Sonntag, 01. MÄRZ

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl| Pfn. i .R. Helmert DK

11.30 Uhr Familienkirche | Diakonin Meister PK

MÄR **08**

Okuli

Sonntag, 08. MÄRZ

18.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl | Pfr. Sellin-Reschke DK

MÄR **15**

Lätare

Sonntag, 15. MÄRZ

10.00 Uhr Gottesdienst | Pfn. Dr. Luther mit Kirchen-Café DK

11.30 Uhr Familienkirche | Pfr. Sellin-Reschke mit Kita PK

MÄR **22**

Judika

Sonntag, 22. MÄRZ

10.00 Uhr Gottesdienst | Pfn. Dr. Luther DK

MÄR **29**

Palmarum

Sonntag, 29. MÄRZ

10.00 Uhr Gottesdienst | Pfr. Sellin-Reschke DK

Passionsandachten in der Dorfkirche
mittwochs um 18.00 Uhr
04. März | 11. März | 18. März | 25. März

Gottesdienst in den Pflegeheimen
Bethel, jeweils um 15.30 Uhr | Mittwoch, 18. März + 22. April + 20. Mai
Haus Rothenburg, jeweils um 16.00 Uhr | Dienstag, 10. März + 14. April + 12. Mai

Gottesdienste im APRIL

PAULUS – VIELFALT LEBEN

APR 02

Gründonnerstag

Donnerstag, 02. APRIL

18.00 Uhr	Gottesdienst mit Tisch-Abendmahl | Pfr. Sellin-Reschke	PK
17.30 Uhr	Agape-Abendbrot für Kinder / Familien | Pfn. Dr. Luther	Paulus-Zentrum

APR 03

Karfreitag

Freitag, 03. APRIL

10.00 Uhr	Gottesdienst | Pfr. Sellin-Reschke	DK
15.00 Uhr	Musik und Wort zur Sterbestunde | Pfn. Dr. Luther	PK

APR 05

Ostersonntag

Sonntag, 05. APRIL

05.30 Uhr	Frühgottesdienst mit kleinem Frühstück | Pfr. Sellin-Reschke	PK
10.00 Uhr	Gottesdienst für ALLE mit Ostereiersuche | Pfn. Dr. Luther Musik: Bläserkreis	PK

APR 12

Quasiodogeniti

Sonntag, 12. APRIL

10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl | Superintendentin Olearius	DK

APR 19

Misericordias Domini

Sonntag, 19. APRIL

10.00 Uhr	Gottesdienst | Pfn. Dr. Luther mit Kirchen-Café	DK

APR 26

Jubilate

Sonntag, 26. APRIL

10.00 Uhr	Gottesdienst | Pfn. Dr. Luther	DK
11.30 Uhr	Familienkirche | Diakonin Meister	PK

Gottesdienst in den Pflegeheimen

Bethel, jeweils um 15.30 Uhr | Mittwoch, 22. April + 20. Mai

Haus Rothenburg, jeweils um 16.00 Uhr | Dienstag, 14. April + 12. Mai

Musik bei Paulus

Samstag, 21. März 2026, 17 Uhr

Blick auf die Welt mit Akkordeon

Foto: Dmitry Shakhin

... eine musikalische Reise
mit dem ukrainischen
Akkordeonisten
Serghiy Lukashov

Eintritt frei -
Spenden werden erbeten

Pauluskirche
Hindenburgdamm 101

Evangelische Paulus-Kirchengemeinde
Berlin-Lichterfelde